

# Eine gespaltene Gesellschaft

23.06.2016 | [Captain Hook](#)

Wir werfen heute erneut einen kurzen Blick auf einen [Artikel](#) vom Dezember 2014 mit dem Titel "A Tale of Two Cities", um nützliche Vergleiche zwischen der damaligen und der aktuellen Marktlage zu ziehen. Zudem werden wir auf neue und wichtige technische Umstände an den Edelmetallmärkten eingehen, die widersprüchliche Signale aussenden.

Hauptanliegen des Artikels aus dem Jahr 2014 war es, die Aufmerksamkeit auf das zunehmende Einkommens- und Wohlstandsgefälle zwischen den obersten 1% und dem Rest von uns zu lenken, welches früher schon zur Französischen Revolution geführt hat und sich heute wieder verschärft. Wenn wir in der Zeit vorwärts springen bis zu Gegenwart, scheint es, als wären unsere Sorgen damals nicht unbegründet gewesen, denn die Armutsquote nimmt zu und weltweit haben nationalistische und extremistische Strömungen verstärkt Zulauf, während die Mittelschicht im Westen dramatisch schrumpft.

In den westlichen Mainstreammedien wird selbstverständlich nach wie vor ein "zuversichtliches" Bild gezeichnet, ungeachtet der radikalen Veränderungen, die das Geflecht des Status Quo erfassen. Die Keynesianer (d. h. die Zentralbanker) würden Ihnen gern glauben machen, dass es der Wirtschaft gut geht, doch das ist eine Lüge. Es wäre wohl keine Übertreibung zu sagen, dass die 1% eine schuldenbedingte Stagnation verursacht haben, die sich womöglich zur globalen Depression ausweiten könnte.

Nicht, dass solche Befürchtungen für die modernen Aristokraten von Bedeutung wären - oder für die Aktienmärkte, die von den Preismanagern mit Hilfe ihrer Computer in eine Art Videospiel verwandelt wurden und fast völlig losgelöst sind von den Fundamentaldaten und der Realität. Sie sind zu einem Spielkasino mutiert, in dem die Teilnehmer auf die Entwicklung der Marktstimmung wetten. Der Status Quo verteidigt die Märkte wie die Bastille, denn sie sind mittlerweile von systemischer Bedeutung, too big to fail.

Wie zur Zeit der Französischen Revolution spitzt sich auch heute der Klassenkampf in den westlichen Gesellschaften zu und wird mit immer drakonischeren Mittel geführt. Wird dieser Entwicklung nicht Einhalt geboten, werden die größtenwahnsinnigen Eliten die Arbeiter weiter ausbeuten, bis am Ende nur noch die Jeff Bezos, Bill Gates und Mark Zuckerbergs übrig sind und sich gegenseitig zu ihren Erfolgen gratulieren - bis auch das in eine Messerstecherei ausartet. Mit etwas Glück werden wir radikale politische Umwälzungen erleben, bevor dieser Wahnsinn weiter voranschreiten kann und wir in ein dunkles Zeitalter eintreten, in dem das Proletariat zu einem Leben in Leid und Verzweiflung verdammt ist.

Es gibt auch einen anderen Weg, aber das ist nicht der "American way of life". Der Weg zurück zu einer gewissen Harmonie im menschlichen Dasein wird wahrscheinlich ziemlich steinig sein. Zuerst wird "das Volk" seine Freiheiten zurückerobern müssen, die ihm von der Aristokratie und der Bourgeoisie im Laufe der letzten Jahrzehnte gestohlen wurden. Anschließend ist eine radikale politische Neuorganisation notwendig.

In Russland gibt es diesbezüglich Ansätze, die in die richtige Richtung gehen - hin zur Demokratie und weg vom Autoritarismus. Ganz im Gegensatz zum Westen, der sich in die andere Richtung entwickelt und zunehmend einer schlechten Neuauflage von Orwells "Farm der Tiere" gleicht. Manipulierte Wahlen, der Polizeistaat und eine mitschuldige politische Klasse wirken zusammen, um die Planer in den Zentralen von Brüssel und Washington an der Spitze einer ausufernden Bürokratie zu unterstützen. Wenn die mutigen Seelen, die derzeit in Frankreich für ihre Rechte kämpfen,

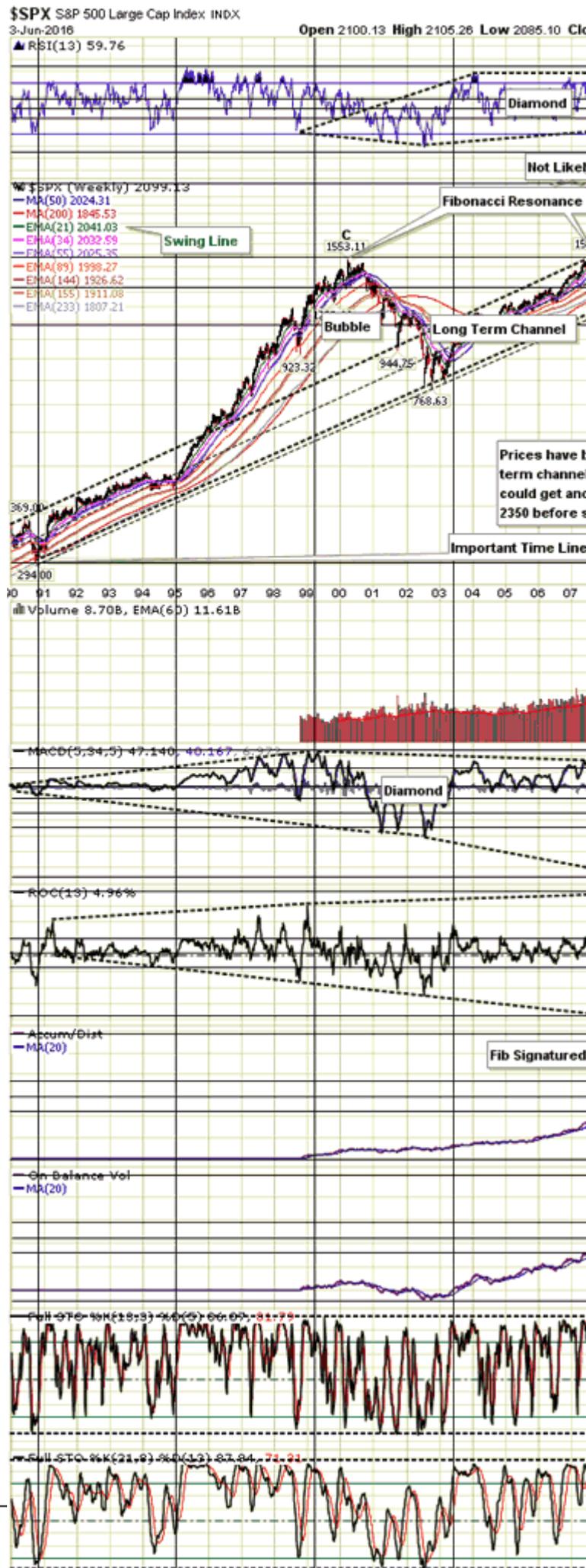
Vorboten der künftigen Ereignisse sind, dann heißt das, dass die zur Zeit noch recht entspannte Lage auf dieser Seite des großen Teiches nicht von Dauer sein wird, auch wenn die Schweine und ihre Hunde vorerst so weitermachen können wie bisher. Aus der richtigen Perspektive betrachtet, erleben wir heute die Anfangsphase einer modernen Version der Französischen und der Amerikanischen Revolution. Das beweisen nicht nur die Geschehnisse in Frankreich, sondern natürlich auch die radikalen Veränderungen, die sich im Inneren der USA abspielen.

Auch wenn Ihnen das vielleicht noch nicht bewusst ist - die Politiker und Politikerinnen und Brüssel und Washington haben in den Selbsterhaltungsmodus umgeschaltet. Sie werden nur dann weiterhin erfolgreich sein, wenn sie an den Schrauben des Autoritarismus drehen und Ihre Freiheiten und Ihr Vermögen stehlen. Von den zentralen Planungsstellen sollte man also in Zukunft nichts anderes erwarten als die Verschleierung und Verdrehung von Tatsachen sowie ausgemachte Lügen. Damit werden immer verzweifeltere Maßnahmen einhergehen, nicht zuletzt auch eine Beschleunigung des Gelddrucks, um zu verbergen, dass die Wirtschaft in einer Abwärtsspirale gefangen und nicht mehr kontrollierbar ist.

Sobald die Zahl der Ausgeschlossenen und Entrechteten eine kritische Masse erreicht, wird man im Westen Initiativen für ein allgemeines Grundeinkommen starten müssen, wenn man vermeiden will, dass die Guillotinen hervorgeholt werden. Diese Grundgedanken habe ich auch in der Artikelserie "[Ein Scheck in jedem Briefkasten](#)" dargelegt, die ich [2012](#), vor fast fünf Jahren, begann.

Den Anfang machte an diesem Wochenende die Schweiz, wo die Bürger in einem Referendum über die Einführung eines Grundeinkommens abstimmten - auch wenn sie es ablehnten. Die Idee, die Bevölkerung mit "Helikoptergeld" zu beschwichtigen, ist deswegen jedoch nicht aus der Welt. Zuerst wird es in Europa soweit sein, dann in Japan, bevor die Idee über den großen Teich nach Kanada schwappt. Je nachdem, wer in diesem Herbst gewählt wird und wie schnell die Wirtschaft implodiert, könnte das Grundeinkommen sogar in den Vereinigten Staaten eingeführt werden. Entweder das, oder Trump wird Präsident und setzt all seine Versprechen in die Tat um.

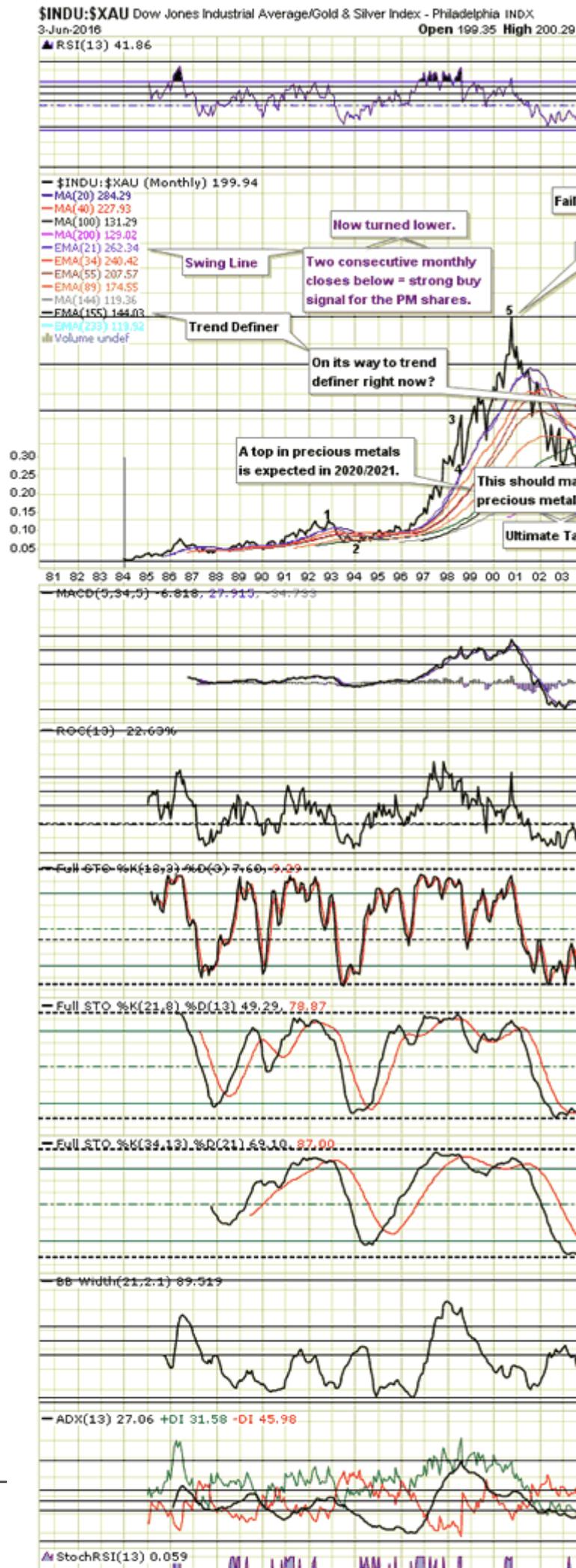
Wenn er das tut, werden sowohl die Aktien- als auch die Anleihemärkte letztlich die Schwerkraft einer höheren Umlaufgeschwindigkeit und des steigenden Geldmengenmultiplikators zu spüren bekommen, und das wird ihnen gar nicht gefallen. Aus Rücksicht auf die steigenden Preise werden auch die Rendite steigen müssen. Wie Sie im folgenden Chart erkennen können, ist es möglich, dass der S&P 500 in den kommenden Tagen zunächst eine kontraintuitive Aufwärtsbewegung in Richtung des langfristigen Trendkanals und des Fibonacci-Ziels macht. Sobald dieser Anstieg vorüber ist, könnte jedoch ein erschütternder Absturz folgen (siehe Abbildung 1).



*Abbildung 1*

Das nächste Jahr endet auf "7", was von historischer Bedeutung ist, da die Bilanz dieser Jahre in den 10-jährigen Zyklen oft negativ ausfällt. Die Federal Reserve ist so besorgt darüber, dass Donald Trump ins Weiße Haus einziehen könnte, dass sie unabhängig vom Verhalten der Spekulanten vermutlich alles tun wird, um die Märkte bis November zu stützen. Unsere Sentimentanalysen verlieren infolgedessen an Bedeutung. Wir können das natürlich jetzt bereits beobachten, denn die meisten wichtigen Put/Call-Ratios des Open Interest signalisieren eine extreme Selbstgefälligkeit der Märkte, doch die Kurse klettern weiter nach oben.

Vielleicht wird die Volatilität zunehmen und diese Situation besser widerspiegeln, wenn das Fälligkeitsdatum der Optionen näher rückt, doch Sie sollten nicht vergessen, dass die Verfechter des Status Quo wild entschlossen sind, die Demokraten (Hillary Clinton) bis zur kommenden Wahl zu unterstützen, denn sie sehen ihre politische Karriere bereits vor ihren Augen vorbeiziehen. Wenn das Verhältnis zwischen dem Dow Jones und dem Philadelphia Gold & Silver Index (XAU) über den 50-tägigen gleitenden Durchschnitt steigen würde, wäre das eine Bestätigung, dass die Lage wirklich ernst ist. In Hinblick auf den folgenden Chart mit den monatlichen Kurswerten wäre eine Rally des Dow/XAU-Verhältnisses bis zum Fibonacci-Widerstand bei 250 Punkten wirklich ungewöhnlich (siehe Abbildung 2).

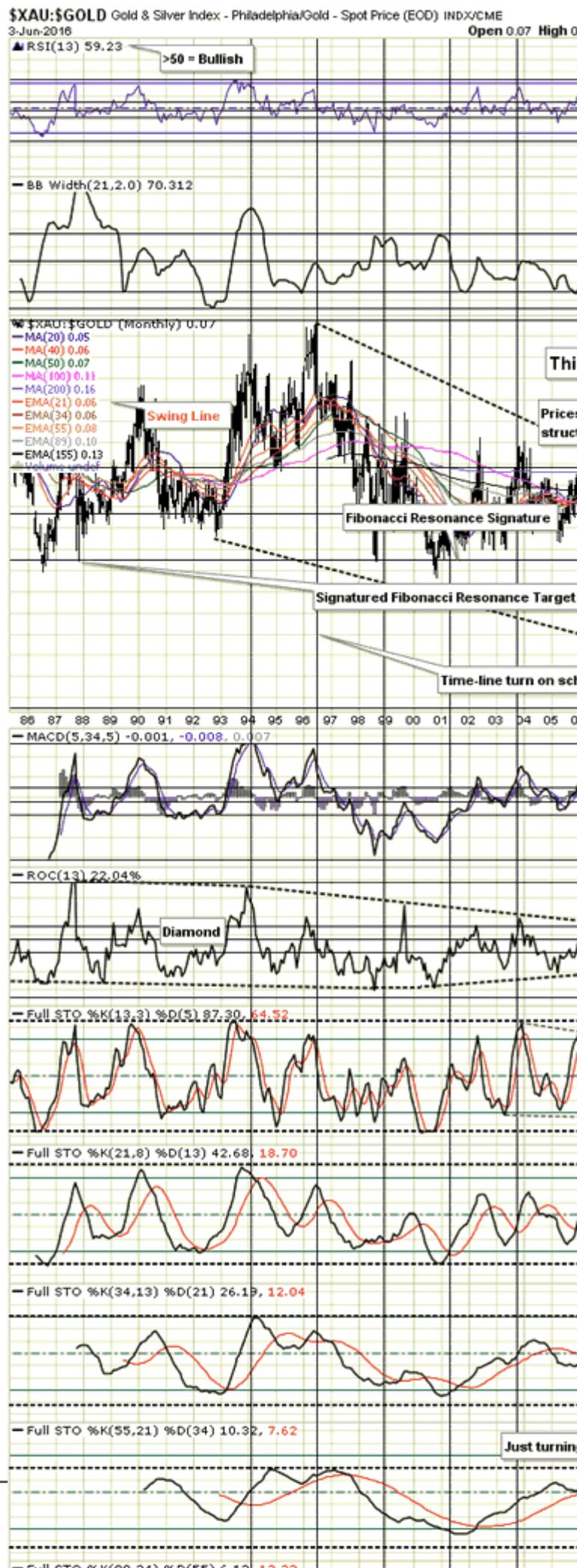


*Abbildung 2*

All das ist jedoch keineswegs bärisch für die Edelmetalle, denn selbst ein Kursschwung bis auf 250 Punkte im obenstehenden Chart wäre langfristig ohne Konsequenzen, da die monatlichen technischen Indikatoren zweifellos bärisch sind und eine Abwärtsbewegung vorprogrammiert ist. In der Einleitung habe ich angedeutet, dass die technische Analyse gemischte Signale aussendet, doch obwohl einige wöchentliche Indikatoren überdehnt sind, ist die große Mehrheit der monatlichen Indikatoren im Edelmetallsektor eindeutig bullisch. Ein Beispiel dafür ist das unten abgebildete XAU/Gold-Verhältnis.

Hier kann man sagen, dass die Bewegung gerade erst in Schwung kommt, denn die gleitenden Durchschnitte und die Stochastik-Indikatoren haben erst kürzlich begonnen, ebenfalls zu steigen. Genießen Sie also alle Äußerungen der Fed bezüglich einer Straffung der Geldpolitik mit Vorsicht, denn diese sind nichts als opportunistisches, marktmanipulierendes Doppelsprech.

Wie Sie unten sehen, könnte sich das XAU/Gold-Verhältnis ausgehend von seinem aktuellen Kurs nach dem extremen Tief auch verdreifachen, bevor von einem strukturellen Ausbruch nach oben die Rede sein kann. Jetzt haben Sie eine Vorstellung davon, wie extrem unterbewertet die Edelmetalle noch immer sind. In den nachfolgenden Charts können wir erkennen, dass bei den Edelmetallkursen unter Umständen noch eine stärkere Korrektur nötig sein wird, doch sobald diese abgeschlossen ist, werden sie wahrscheinlich auf die Fibonacci-Ziele steigen, die Mutter Natur vorgesehen hat.



### *Abbildung 3*

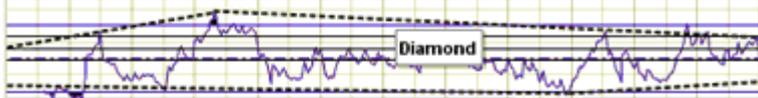
Eines dieser Fibonacci-Resonanz-Ziele ist im nächsten Chart abgebildet, der das Verhältnis zwischen dem Goldkurs und dem Rohstoffindex CRB zeigt. Obwohl Gold auch nach Erreichen dieses Ziels noch über großes Aufwärtspotential verfügen wird, deutet der Chart darauf hin, dass die Rohstoffpreise anschließend ebenfalls nach oben klettern werden (siehe Abbildung 4). Was heißt das konkret? Es bedeutet, dass nichts umsonst ist, und dass das "Helikoptergeld" letztlich in einer Form der globalen Hyperinflation münden wird. Die Gesetze der Wirtschaft stellen sicher, dass alles seinen Preis hat und jede Rechnung bezahlt wird, auch wenn das manchmal sehr lange dauert, weil die wahnsinnigen Menschen glauben, sie stünden über ihnen.

Wenn die ökonomischen Gesetzmäßigkeiten schließlich wieder zum Tragen kommen und Mutter Natur Recht spricht, dann wird der Preis umso höher sein, je weniger die Menschen ihre Autorität anerkennen. Das wird insbesondere an den Märkten für festverzinsliche Wertpapiere einschneidende Folgen haben, wie das Verhältnis zwischen dem Goldpreis und den US-Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 30 Jahren (USB) im übernächsten Chart zeigt. Dieses scheint einen Ausbruch über die monatliche "Swing Line", den exponentiell geglätteten Durchschnitt der letzten 21 Monate, zu testen und sich auf einen langfristigen Anstieg vorzubereiten (siehe Abbildung 5).

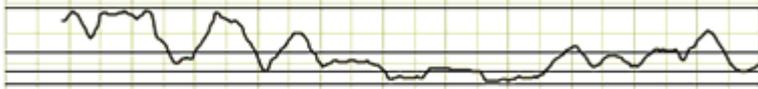
\$GOLD:\$CRB Gold - Spot Price (EOD);Reuters/Jefferies CRB Index (EOD) CME/INDX

Open:	<b>6.46</b>	Ask:	P/E:	Options:	<b>no</b>
High:	<b>6.61</b>	Ask Size:	EPS:	Annual Dividend:	<b>N/A</b>
Low:	<b>6.40</b>	Bid:	Last Size:	Yield:	<b>N/A</b>
Prev Close:	<b>6.54</b>	Bid Size:	VWAP:	SCTR:	

▲ RSI(13) 60.70



BB Width(21,2.0) 56.565

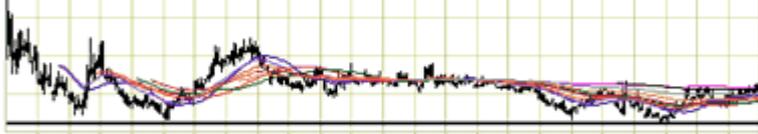


📅 \$GOLD:\$CRB (Monthly) 6.61

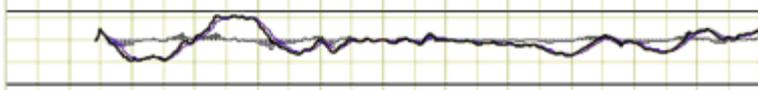
- MA(20) 5.92
- MA(40) 5.23
- MA(50) 5.30
- MA(200) 3.14
- EMA(21) 6.01
- EMA(30) 5.67
- EMA(55) 5.31
- EMA(89) 4.81
- EMA(155) 4.07
- EMA(233) 3.52

Swing Line

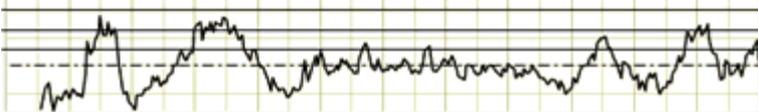
Fibonacci Resonance



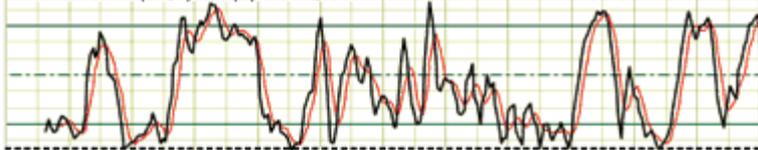
MACD(5,34,5) 1.042, 1.102, -0.060



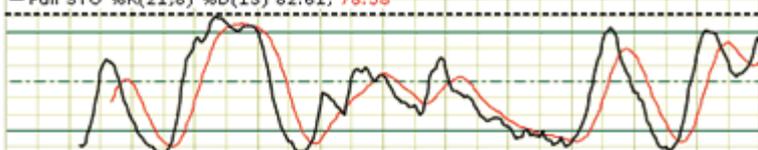
ROC(13) 23.86%



Full STO %K(13,3) %D(5) 61.06, 78.76



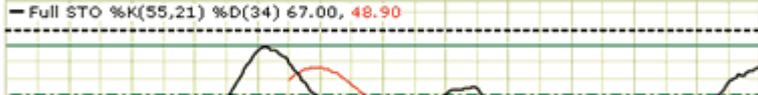
Full STO %K(21,8) %D(13) 82.61, 78.58



Full STO %K(34,13) %D(21) 80.59, 51.21



Full STO %K(55,21) %D(34) 67.00, 48.90



*Abbildung 4*

Die Rentenfonds sind dem Untergang geweiht. Nicht, weil die Rendite aktuell so niedrig sind, sondern weil die Fonds - und zwar alle Fonds, nicht nur die Rentenfonds - nicht in der Lage sein werden, mit dem plötzlichen Rückgang der Liquidität umzugehen, falls die Zinsen tatsächlich steigen. Auch das Helikoptergeld wird dann nichts mehr nützen, denn infolge der steigenden Geldmengenmultiplikatoren werden die Preise ein so hohes Niveau erreichen, dass alles zum Stillstand kommt. Anschließend werden die Geldmengenmultiplikatoren wieder sinken, doch erst, nachdem die Wirtschaft förmlich verdampft ist. Es ist ein Dilemma, für das es keine gute Lösung gibt.

Wir raten Ihnen erneut dazu mitzuverfolgen, was sich derzeit in Venezuela abspielt. Eine Version dieser Entwicklungen steht auch uns bevor. Womöglich werden auch wir in nicht allzu ferner Zukunft eine [Schubkarre](#) benötigen, um unser Geld zu transportieren. Sie kennen die Leute, die diejenigen, die sich auf derartige Ereignisse vorbereiten, als Schwarzseher abtun und lächerlich machen. Das wird sich in Zukunft wahrscheinlich rächen.

Decken Sie sich also mit dem Nötigsten ein, denn das ist weder ein Witz noch eine Übung. Es wird wirklich ernst, und der Grund dafür ist die ungeheure Menge an neu herbeigezaubertem Geld. Spätestens wenn die Anleihemärkte crashen und all das Kapital an den Edelmetallmärkten und in anderen wahrhaft sicheren Häfen nach einer neuen Heimat sucht, wird das auch dem Letzten klar werden.



### Abbildung 5

Zu guter Letzt wären da noch die Arbeitsmarktstatistiken - ein einziger Schwindel. Die Clowns in den Behörden können die veröffentlichten Zahlen nach Belieben beeinflussen. In diesem Monat war man offenbar der Ansicht, es sei eine gute Idee, eine extrem niedrige Zahl an Neuanstellungen zu melden, um die Trader zu verwirren und aus dem Gleichgewicht zu bringen. Das Sentiment kippte folglich wieder in die andere Richtung. Das könnte auch die Edelmetallmärkte betreffen. Dort schlussfolgern die Investoren womöglich, dass es jetzt, da der Beweis für die kollabierende Wirtschaft erbracht wurde, nicht mehr nötig ist, Long-Positionen abzusichern.

Manche (z. B. die idiotischen Hedgefondsmanager) halten es vielleicht sogar für gerechtfertigt, an den Derivatemärkten ungesicherte bullische Wetten abzuschließen, weil sie auf der Jagd nach einem positiven Alpha sind. Allerdings wird sich die Brexit-Panik im Nachhinein wahrscheinlich als Kabuki-Theater erweisen, wenn sich die Briten erwartungsgemäß gegen den EU-Austritt entscheiden. Die Arbeitsmarktdaten werden bis dahin in Vergessenheit geraten sein und ein "nein" zum Brexit wird als "ja" zum Status Quo interpretiert werden - eine weitere Rechtfertigung, die Edelmetallpreise nach unten zu drücken und Aktien zu kaufen.

Wenn sich die bärische Situation, die laut COT-Report derzeit am Silbermarkt der COMEX besteht, bis dahin nicht gebessert hat, die Hedger an den Aktienmärkten es satt haben, angesichts der weiterhin steigenden Kurse Geld zu verlieren, und die Put/Call-Ratios des Open Interest wieder sinken, dann könnten weitere kontraintuitive Bewegungen die Folge sein.

Wir lassen uns von den Arbeitsmarktzahlen vom Freitag und der Reaktion der Märkte also nicht in Aufregung versetzen. Wenn Sie denken, dass die Verfechter des Status Quo mit ihrem Latein bereits am Ende sind, dann haben Sie in den letzten Jahren nicht aufgepasst. Diese Leute sind Psychopathen, die nicht aufhören werden, bis man ihnen ihr Spielzeug wegnimmt oder das ganze System in die Luft fliegt. In diesem Kontext möchten wir auch kurz auf die Kommentatoren im Edelmetallsektor eingehen, die die aktuelle Lage am Goldmarkt der COMEX betrachten und schlussfolgern, dass es in diesem Monat zu Lieferausfällen kommen könnte. Damit liefern sie einen weiteren Grund, die Absicherungen bei Spekulationen zu verringern.

Obwohl die zugrunde liegenden Marktbedingungen (das physische Angebot, die Wirtschaftslage etc.) in der Vergangenheit noch nie so schlecht waren wie heute, ist es meiner Ansicht nach noch immer naiv zu glauben, das nötige Gold ließe sich nicht aus den in der Kategorie "eligible" verbuchten Beständen beschaffen - falls die Zahl der Kontrakte, für die die physische Auslieferung des gehandelten Goldes verlangt wird, in ein paar Wochen überhaupt noch genauso hoch ist wie jetzt. Das würde nämlich bedeuten, dass die Todesdrohungen oder sonstigen Mittel nichts nützen, mit denen man bis Monatsende versuchen wird, jene Marktteilnehmer zu verscheuchen, die die Lieferung des physischen Goldes verlangen.

Diese Trader versuchen vielleicht, den Chinesen zuvorzukommen, deren Währung im September vom IWF in den Währungskorb des Sonderziehungsrechts aufgenommen wird.

Vielleicht ist die Rekordnachfrage nach physischem Gold auch durch die Wirtschaftslage bedingt, oder durch Donald Trump, wer weiß? Es ist eigentlich unerheblich, solange Sie sich nicht zu viele Sorgen um die kurzfristige Kursentwicklung machen. Eines Tages werden die Sterne günstig stehen, sowohl für die Edelmetalle als auch für die Aktien der Minengesellschaften, und dann wird der gesamte Sektor einen starken Aufwärtstrend erleben, bis es um das Jahr 2020 oder 2021 herum schließlich zu einer wahrhaften Kursexplosion kommt. Bis dahin werden wir den genauen zeitlichen Ablauf weiterhin mit Hilfe technischer Indikatoren und der Analyse der Marktstimmung vorhersagen und abwarten müssen, wann die Bedingungen für einen finalen Boden im aktuellen Konsolidierungsmuster gegeben sind.

Die Umkehr des Goldkurses und des Dollarkurses auf Monatsbasis im Mai macht ein solches Szenario wahrscheinlich, auch wenn sich die Kurse auf Wochenbasis angesichts der aktuellen Arbeitsmarktdaten wieder in die entgegengesetzte Richtung entwickelten und Gold deutlich zugelegt hat. Wie gesagt - wenn Sie denken, dass die Eliten kampflos aufgeben und das Kommende akzeptieren werden, dann haben Sie in den letzten Jahren nicht aufgepasst. Beobachten Sie die Entwicklungen nach dem Brexit-Referendum. Wenn die Briten gegen den Austritt stimmen, wird es an den Märkten auf wundersame Weise aufwärts gehen.

Der Edelmetallsektor bietet jetzt gute Investitionsmöglichkeiten.

© Captain Hook  
[www.treasurechestsinfo.com](http://www.treasurechestsinfo.com)

*Der Kommentar wurde ursprünglich am 06. Juni 2016 auf [www.treasurechestsinfo.com](http://www.treasurechestsinfo.com) für Abonnenten veröffentlicht und am 20. Juni 2016 auf [www.safehaven.com](http://www.safehaven.com) veröffentlicht, sowie exklusiv für GoldSeiten übersetzt.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/290619--Eine-gespaltene-Gesellschaft.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).